



International SOS Risk Outlook 2021 zeigt: Die Risiken für Mitarbeiter erreichen Fünfjahreshoch Risiken werden von COVID-19 überschattet

Neu-Isenburg, 25. November 2020 – Die Risiken für die Belegschaft von Unternehmen auf der ganzen Welt haben das höchste Niveau seit 2016 erreicht, so der International SOS Risk Outlook 2021¹. Er basiert auf den Ergebnissen einer Umfrage² von Ipsos MORI unter mehr als 1.400 Fachleuten in 95 Ländern, die sich mit Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter beschäftigen. Ebenso fließen Erkenntnisse des Workforce Resilience Council und umfangreiche konsolidierte Daten von International SOS mit ein.

Fünf Prognosen aus dem International SOS Risk Outlook 2021:

- Wirtschaftspolitische Turbulenzen werden Spannungen, Unruhen und Kriminalität verschärfen.
- Aufgrund der Erfahrungen mit der Covid-19-Pandemie werden Krisenmanager die Aufgaben, die mit der Fürsorgepflicht einher gehen, neu definieren.
- Durch die wachsende Infodemie wird die Nachfrage nach vertrauenswürdigen Quellen für Gesundheits- und Sicherheitsinformationen sowie nach Beratung zu diesen Themen steigen.
- Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit werden die Produktivität von Unternehmen signifikant beeinflussen.
- Der ausschließliche Fokus auf Covid-19 überschattet andere Risiken.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage:

1. Die Risiken für Mitarbeiter erreichen ein Fünfjahreshoch und werden 2021 voraussichtlich noch steigen

Etwa acht von zehn Umfrageteilnehmern geben an, die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter seien im Jahr 2020 gestiegen. Das gilt für lokale Mitarbeiter am Unternehmensstandort [85 Prozent Zustimmung], Entsandte [81 Prozent], Geschäftsreisende [79 Prozent] und Mitarbeiter auf abgelegenen Projektstandorten und Baustellen [77 Prozent]. Mehr als die Hälfte der Befragten erwartet, dass dies im Jahr 2021 weiter zunehmen wird.

Die Einschätzung, die Risiken hätten zugenommen, geht einher mit sinkendem Vertrauen in lokale Regierungen und Gesundheitsbehörden. Das sieht ein Drittel (31 Prozent) der befragten Fachleute als eine zentrale Herausforderung – am deutlichsten in Nord- und Südamerika (40 Prozent).

Nur für Geschäftsreisende erreichte die Einschätzung, die Risiken hätten zugenommen, bereits in der Vergangenheit einen hohen Wert (72 Prozent im Jahr 2016). Damals standen möglicherweise

¹ Die jährliche Studie International SOS Risk Outlook zeigt Lücken im Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern, beispielsweise Risikowahrnehmung, psychische Gesundheit, Auswirkungen auf die Produktivität und betriebliche Herausforderungen. Die Umfrage² „Business Resilience Trends“ von Ipsos Mori wird durch Interpretationen und Prognosen des Workforce Resilience Council sowie durch umfangreiche konsolidierte Daten und Analysen von International SOS ergänzt. Der Workforce Resilience Council setzt sich aus repräsentativen Experten aller Gesundheits-, Sicherheits- und Arbeitsschutzbereiche zusammen. Die 36 Teilnehmer des diesjährigen Rates stammen aus einer Mischung aus Think Tanks, Verbänden, Beratungsgremien, NGOs und IGOs, die für die Risiken einer Arbeit im In- oder Ausland relevant sind.

Terroranschläge an Orten, die zuvor als sicher gegolten hatten, im Vordergrund. Im Jahr 2018 erhielt die Einschätzung, die Risiken seien gestiegen, bereits wieder weniger Zustimmung (47 Prozent), bevor sie auf den aktuellen Wert von 79 Prozent stieg.

„Die Covid-19-Pandemie hat eine dreifache Krise ausgelöst: der öffentlichen Gesundheit, der Geopolitik und der Wirtschaft. Alle drei treffen die Belegschaften und das Geschäft auf globaler Ebene“, sagt Dr. Stefan Eßer, Ärztlicher Leiter Zentraleuropa bei International SOS. „Verschärft wird die Situation durch eine Infodemie in einer zunehmend komplexen Welt. Es gibt bereits positive Nachrichten über potenzielle Impfstoffe, außerdem können Unternehmen verlässliche Informationsquellen wie die Covid-19-Website von International SOS nutzen, genauso wie unsere Assistance-Leistungen inklusive Evakuierungen. Trotzdem müssen Unternehmen verstärkt an der Erfüllung ihrer Fürsorgepflicht arbeiten. So, wie der 11. September 2001 den Blick der Arbeitgeber auf Fürsorgepflicht und Sicherheitsfragen gewandelt hat, so wird die Pandemie nachhaltig verändern, wie Arbeitgeber die Gesundheitsgefahren für die Belegschaft betrachten.“

2. Die Covid-19-Brille rückt andere Risiken in den Hintergrund

Die Mehrheit der befragten Fachleute ist der Ansicht, dass Infektionskrankheiten (wie Covid-19, Malaria, Dengue-Fieber, Ebola, Zika usw.) im nächsten Jahr zu einem Rückgang der Mitarbeiterproduktivität führen werden. Jeder dritte Befragte erwartet, dass auch Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit dazu beitragen. Die Experten des Workforce Resilience Council gehen sogar davon aus, dass Probleme der psychischen Gesundheit im nächsten Jahr Covid-19 überholen werden.

Auch andere Risiken verlieren für viele der Befragten an Bedeutung, zum Beispiel die Länder-Risikobewertungen weltweit, Fragen der Verkehrssicherheit und Sicherheitsbedrohungen. Die Befragten mit Verantwortung für Geschäftsreisen nannten „geopolitische Bedrohungen“ (30 Prozent), „Unruhen“ (25 Prozent) und „Sicherheitsbedrohungen“ (32 Prozent) deutlich weniger häufig als im Vorjahr (52, 52 bzw. 68 Prozent).

„Die Ergebnisse zeigen, dass Covid-19 sehr stark im Vordergrund steht und andere Risiken in den Hintergrund rücken – in einem potenziell geschäftsgefährdenden Ausmaß“, sagt Martin Bauer, Regional Security Manager bei International SOS. „Denn die Pandemie hat Sicherheitsfragen verschärft³, insbesondere im Zusammenhang mit Unruhen und politischen Protesten. In ähnlicher Weise hat die Kriminalität an einigen Orten zugenommen, und wir stehen erst am Anfang der sozioökonomischen und psychologischen Folgen der Covid-19-Krise. Gleichzeitig wird der Umgang mit großen Bedrohungen wie Naturkatastrophen immer komplexer, da Covid-19 und sich ständig verändernde Reisebeschränkungen berücksichtigt werden müssen.“

3. Evakuierungsrisiko

Nochmals Dr. Stefan Eßer: „Die Notwendigkeit von Evakuierungen hat stark zugenommen, auch bei medizinischen Notfällen, die häufig mit komplexen Sicherheitsanforderungen einher gehen. Sie sind logistisch schwierig, erfordern ein hohes Maß an Fachwissen und können schnell kostspielig werden. Unternehmen und ihre Mitarbeiter, die keine logistische Unterstützung haben, geraten hier schnell in die Bredouille.“

Fast ein Drittel der befragten Fachleute (28 Prozent) nannte die Möglichkeit, Mitarbeiter bei Bedarf zu evakuieren als Herausforderung für die Gewährleistung ihrer Gesundheit und Sicherheit. Das wird am deutlichsten von den Befragten empfunden, die Entsandte unterstützen (39 Prozent).

³ <https://www.internationalsos.com/global-security-insight>



Weitere Ergebnisse zum Thema Evakuierungen:

- 73 Prozent der befragten Fachleute für Mitarbeiter-Risiken prognostizieren, dass Covid-19-bezogene medizinische Gründe im kommenden Jahr die Ursache für eine Evakuierung sein werden.
- 37 Prozent der Befragten in der Region Afrika/Naher Osten erwarten, dass eine Gefährdung der Sicherheit im kommenden Jahr Grund für Evakuierungen ist, deutlich mehr als in anderen Regionen (insgesamt 25 Prozent). Wie aus der International SOS Security Risk Map hervorgeht, wird das Sicherheitsrisiko für mehr als 55 Prozent der afrikanischen Länder⁴ ganz oder teilweise als „hoch“ oder „extrem“ eingestuft, wobei Militanz oder Unruhen in diesem Jahr zunehmen.
- Rund ein Drittel (31 Prozent) der Befragten nennen geschlossene Grenzen als Grund für Evakuierungen.
- Mit 21 Prozent an vierter Stelle waren die Befragten der Meinung, Naturkatastrophen würden Evakuierungen notwendig machen.

Die fünf wichtigsten Herausforderungen für Unternehmen bei der Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter

Die Umfrage zeigt auch, in welchen Bereichen Unternehmen Schwierigkeiten haben könnten, allen Mitarbeitern den erforderlichen Gesundheits- und Sicherheitsschutz zu bieten. Am häufigsten erwähnt wurden:

- | | |
|--|------|
| 1. Ausreichende Ressourcen für den Umgang mit Covid-19 | 54 % |
| 2. Zugriff auf verlässliche und aktuelle Informationen zu Gesundheits- und Sicherheitsfragen | 40 % |
| 3. Aufklärung der Mitarbeiter über aktuelle Risiken | 35 % |
| 4. Umgang mit Belastungen für die psychische Gesundheit | 33 % |
| 5. Kommunikation während einer Krise | 33 % |

Der International SOS Risk Outlook 2021 wird am 10. Dezember 2020 in Form von Web-Meetings vorgestellt. Die Registrierung ist [hier](#) möglich.

Weitere Informationen zu International SOS finden Sie unter www.internationalsos.de.

Hinweise für die Redaktionen:

Risk Maps können [über diesen Link](#) eingebettet werden. Grafiken zum Download finden Sie [hier](#).

* Im Auftrag von International SOS hat Ipsos MORI eine Online-Umfrage durchgeführt unter 1.425 Fachleute in 99 Ländern, die im Bereich Mitarbeitergesundheit und -sicherheit tätig sind. International SOS stellte Ipsos MORI eine Stichprobe zur Verfügung, die aus Kunden und Kontakten bestand. Die Feldphase fand zwischen dem 22. September und dem 19. Oktober 2020 statt. Diese Pressemitteilung bezieht sich auf folgenden Teilstichproben:

Teilstichprobe	Basis
Verantwortliche für lokale Mitarbeiter	968
Verantwortliche für Entsandte	442

⁴ Die International SOS Security Map wurde nicht von Ipsos MORI erstellt.



Verantwortliche für Mitarbeiter an Projektstandorten und Baustellen	545
Verantwortliche für Geschäftsreisende	918
Verantwortliche für Studenten und Lehrkräfte	176
Asien	515
Ozeanien	151
Europa (einschließlich Russland)	286
Afrika und Naher Osten	143
Nord- und Südamerika	321
Australien	115
Indien	134
USA	247
Japan	106

Über International SOS

Das Ziel der International SOS Gruppe ist es, Mitarbeitende unserer Kunden weltweit vor Bedrohungen für Gesundheit und Sicherheit zu schützen. Wo immer ein Unternehmen aktiv ist, liefert International SOS Lösungen für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden, um das Wachstum und die Produktivität zu fördern. Bei extremen Wetterbedingungen, einer Epidemie oder einem Sicherheitsvorfall reagiert International SOS sofort und gibt den Mitarbeitenden und ihren Arbeitgebern ein sicheres Gefühl. Innovative Technologien und medizinisches Know-how konzentrieren sich auf präventive Maßnahmen und ermöglichen einen schnellen und umfassenden Überblick sowie qualitativ hochwertige Dienstleistungen vor Ort. International SOS unterstützt bei der Erfüllung der Compliance-Anforderungen. Durch die Zusammenarbeit mit International SOS können Unternehmen ihre Fürsorgepflicht erfüllen und gleichzeitig ihre Stabilität, Kontinuität und Nachhaltigkeit stärken.

Die 1985 gegründete International SOS Gruppe genießt das Vertrauen von 12.000 Unternehmen, darunter mehr als die Hälfte der „Fortune Global 500“, multinationale Firmenkunden und mittelständische Unternehmen, Regierungen, Bildungseinrichtungen und Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs). 10.000 Mitarbeiter inklusive internationaler Medizin-, Sicherheits- und Logistikexperten begleiten und unterstützen an über 1.000 Standorten in 85 Ländern, 24/7, 365 Tage im Jahr.

Mehr Informationen zum Schutz von Mitarbeitern unter: www.internationalsos.de.

Kontakt

PR-Partner von International SOS in Deutschland:

XSP Kommunikation GmbH

Beate Zwermann
Schillerstraße 14
D-60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 / 713 7498-10
E-Mail: zwermann@xsp-frankfurt.de

International SOS GmbH

Karin Böckmann
Marketing & Communications Manager
Dornhofstraße 34
D-63263 Neu-Isenburg
Tel: +49 6102 / 35 88-482
E-Mail: karin.boeckmann@internationalsos.com